

# EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 35/2019

## Partner in der Luft

FACC erhält neuen Bombardier-Zuschlag.

FACC wurde von Bombardier Aviation beauftragt, neben den Businessjet-Familien Challenger und Global auch für den Airbus A220 Radoms herzustellen. Damit festigt FACC ihre Schlüsselrolle als einer der führenden Technologiekonzerne im Bereich der Aerostructures für zivile Flugzeuge. Bombardier und FACC blicken auf eine langjährige Partnerschaft zurück, denn schon seit seiner Unternehmensgründung vor 30 Jahren arbeitet das oberösterreichische Luftfahrtunternehmen mit dem kanadischen Flugzeughersteller zusammen. Über die Jahre hat sich FACC durch kontinuierliche Innovation und modernste effiziente Herstellverfahren zu einem anerkannten Partner von Bombardier entwickelt. „Wir sind sehr stolz darauf, mit unseren



Ab 2020 kommen die Radoms für den Airbus A220 von FACC.

Radoms neben den branchenführenden Flugzeugen von Bombardier nun auch auf der A220 von Airbus vertreten zu sein“, freut sich Robert Machtlinger, Geschäftsführer der FACC.

[www.facc.com](http://www.facc.com)

### Inhalt

Kampf gegen den Klimawandel	02
Wechsel bei Pfizer	02
Aviation City Klagenfurt	03
Wellpappe im Aufwind	05
Auftrag für Frequentis	06

### Top-Erfolg

#### Mehr Blaues im Land der Oranjes.

Der internationale Boardsport- und Lifestyle-Spezialist Blue Tomato eröffnet seinen zweiten Standort in den Niederlanden. Nach dem Marktstart in Utrecht im November des Vorjahres zieht das österreichische Unternehmen nun mit einem 400 Quadratmeter großen Shop im Zentrum von Amsterdam ein. Blue Tomato zählt mit mehr als 450.000 Produkten zu den weltweit größten Online-Händlern im Bereich Snowboard, Freeski, Skateboard, Surf und Streetstyle.

[www.blue-tomato.com](http://www.blue-tomato.com)

### Fokus

## Austro-Uber für Kuba

Österreichische Firma füllt Marktlücke in der Karibik.

Mit der Mobilitätsplattform GoCubaGo realisierte die Wiener Digitalagentur echonet communication ein Ride-Hailing-Modell nach dem Vorbild von Uber, das aufgrund der U.S.-Sanktionen vom kubanischen Markt ausgeschlossen ist. Diese bringen durchaus Herausforderungen für Betreiber mit sich. So ist auch die Zahlungsabwicklung über Kreditkarten nur beschränkt möglich, weswegen die heimische Digitalagentur derzeit alle Buchungen über PayPal abwickelt. Über PayPal ist auch die Bezahlung in US-Dollar möglich, dessen Wechsel

in Kuba mit einer zehnpromtigen Strafsteuer belegt ist. „Wir verfügen über lokales Know-how und haben eine maßgeschneiderte Lösung für den Markt mit seinen Besonderheiten entwickelt“, erklärt echonet-Geschäftsführer Roland Vidmar. Mit GoCubaGo vereinfacht echonet communication die häufig komplexe und umständliche Logistik bei touristischen Fahrten. Es können sowohl Flughafen-Transfers als auch alle anderen Punkt-zu-Punkt-Fahrten im Voraus gebucht werden.

Ihre EXPORT today-Redaktion

[www.echonet.at](http://www.echonet.at)

### Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

**Medieneigentümer, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichten Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

# Energiewende stärken

Das Start-Up COLLECTIVE ENERGY und Blue Minds bündeln ihre Kräfte im Kampf gegen den Klimawandel.

COLLECTIVE ENERGY ist ein junges Start-up-Unternehmen aus Wien, welches sich auf Presales-Crowdfunding von Photovoltaikanlagen und E-Mobilität spezialisiert hat. Die Kunden von COLLECTIVE ENERGY leisten, neben dem finanziellen Vorteil, einen Beitrag zum beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energieträger. „Beim Kampf gegen den Klimawandel ist es wichtig, neben dem technologischen Fortschritt, auch neue Wege zur Finanzierung nachhaltiger Wirtschaft zu schaffen“, erklärt Christian Kern, Partner der Blue Minds-Holding.

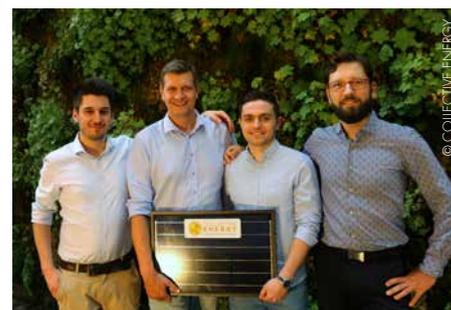
Rendite nach wenigen Jahren

COLLECTIVE ENERGY soll ab sofort als Komplettanbieter für die Finanzierung nachhaltiger Energiesysteme positioniert

werden. Um dieses ambitionierte Vorhaben in die Tat umzusetzen, erhöht die Blue Minds Gruppe nun ihre Anteile am jungen Unternehmen.

Crowdfunding-Kampagnen

Mit Hilfe von innovativen Crowdfunding-Kampagnen ermöglicht COLLECTIVE ENERGY Betrieben den Bau von Photovoltaikanlagen, indem Kunden vergünstigte Gutscheinpakete für deren Produkte erwerben. „Auch heute sind noch viele Betriebe von der hohen Anfangsinvestition abgeschreckt“, weiß Christoph Zinganell, Geschäftsführer von COLLECTIVE ENERGY. Dieses Problem lässt sich lösen, indem möglichst viele Menschen zum Bau einer solchen Anlage beitragen. Aktuell laufen auf der Website von COLLECTIVE ENER-



COLLECTIVE ENERGY Team (v.l.n.r.: Christoph Sisko, Christoph Zinganell, Michael Hinterreiter und Christoph Strasser)

GY zwei Projekte, die die engere Zusammenarbeit mit der Blue Minds Gruppe einleiten sollen. Dank der verstärkten Kooperation etabliert sich COLLECTIVE ENERGY nun als Komplettanbieter für maßgeschneiderte Finanzierungslösungen im Bereich nachhaltiger Energiesysteme und kann ab sofort auch Betriebe ohne Direktvermarktung sowie Gemeinden und Organisationen mit Photovoltaikanlagen ohne Investitionskosten ausstatten.

[www.collective-energy.at](http://www.collective-energy.at)



Robin Rumler übergibt Leitung am Produktionsstandort Orth an der Donau an Martin Dallinger.

Mit August 2019 hat Martin Dallinger die Position als Geschäftsführer der Pfizer Manufacturing Austria GmbH angetreten. Er übernimmt die Position von Prof. Dr. Robin Rumler, der die Geschäfte des Pfizer Produktionsstandorts für Impfstoffe in Orth an der Donau (Niederösterreich) über vier Jahre geleitet hat. Rumler bleibt weiterhin Geschäftsführer der Pfizer Corporation Austria GmbH und widmet sich verstärkt dem dort wachsenden Geschäft sowie seinen umfassenden Industrieagenden.

# Wechsel bei Pfizer

Robin Rumler übergibt Leitung am Produktionsstandort Orth an der Donau an Martin Dallinger.

Neue Verantwortung

Das Pfizer Werk in Orth an der Donau ist Kompetenzzentrum für die Herstellung und Testung von bakteriellen und viralen Impfstoffen. Rund 250 Mitarbeiter produzieren und testen hier zwei Impfstoffe für den weltweiten Export – einen Impfstoff zum Schutz vor FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) sowie einen Impfstoff zum Schutz vor Meningitis C. „Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen, auch in Zukunft dafür zu sorgen, dass Menschen weltweit unsere Impfstoffe in höchster Qualität zur Verfügung stehen“, sagt Martin Dallinger. Die Pfizer Niederlassung in Wien beschäftigt ebenfalls rund 250 Mitarbeiter und vertreibt aktuell über 130 Medikamente am österreichischen Markt. In der weltweiten

Pfizer Pipeline laufen derzeit 101 Forschungsprogramme. Der Fokus liegt auf den Bereichen Onkologie, immunologische und entzündliche Erkrankungen, Innere Medizin, Antiinfektiva, seltene Erkrankungen und Impfstoffe. In Österreich konnten alleine in den letzten 12 Monaten fünf neue Therapien für Patienten verfügbar gemacht werden, darunter eine neue Behandlung für Colitis ulcerosa, neue Arzneimittel für Lungen- und Brustkrebs sowie eine neue Therapie zur Behandlung postmenopausaler Beschwerden.

Daneben wird Rumler weiterhin in der Industrievertretung aktiv sein. Er engagiert sich im Präsidium der PHARMIG, der AMCHAM sowie in einigen anderen Gremien.

[www.pfizer.at](http://www.pfizer.at)

# Aviation City Klagenfurt

Mehrheitseigentümerin LILIHILL stellt die neue Aviation City vor. Aviation City Klagenfurt wird neues Wirtschaftszentrum für die Region. Investitionsvolumen von über einer Milliarde Euro.



V.l.n.r.: Christian Halm, Kay Kratky, Harald Stoutz, Peter Malanik, Karl Georg Eisner

Der Airport Klagenfurt soll bis 2024 zum modernsten, effizientesten und passagierfreundlichsten Flughafen Europas ausgebaut werden. Rund um den Flugbetrieb entsteht die neue Aviation City Klagenfurt. Sie wird neben dem neuen Flughafen ein Flughafenhotel (AVITEL), ein Logistikzentrum (AVILOG), einen Technologiepark (AVIMOTION TecPark), ein Messezentrum (AVIFAIR) sowie umfangreiche Infrastruktureinrichtungen umfassen. In der finalen Ausbaustufe werden rund 375.600 Quadratmeter von der rund 580.300 Quadratmeter großen Fläche bebaut und kommerziell nutzbar sein. Mittelfristig werden rund 5.400 neue Arbeitsplätze in der neuen Aviation City Klagenfurt entstehen.

„Die Aviation City Klagenfurt ist ein integriertes und symbiotisches Konzept. Der neue Stadtteil bietet der gesamten Region eine neue Zukunftsperspektive. Das nachhaltige Konzept ermöglicht Wirtschaftswachstum und einen großen Entwicklungsschritt für den Wirtschafts- und Tourismusstandort“, ist LILIHILL-Geschäftsführer Karl-Georg Eisner überzeugt.

Um für den Bedarf der Zukunft gerüstet zu sein, wird die Abfertigungskapazität des Airport Klagenfurt in den nächsten Jahren auf eine Million Passagiere pro Jahr erhöht werden. Das entspricht nahezu einer Verfünfachung der jährlichen Passagierzahlen: 2018 verzeichnete der Airport Klagenfurt knapp 230.000 Passagiere bei 3.566 Flugbewegungen.

„Die Konzeption des neuen Airport Klagenfurt berücksichtigt die Bedürfnisse von Passagieren, Airlines und der gesamten Tourismus- und Wirtschaftsregion. Erstmals wird ein Flughafen in Österreich komplett neu gedacht und macht sich fit für die Zukunft des Flugverkehrs“, ist Airport-Klagenfurt-Aufsichtsratsvorsitzender Peter Malanik überzeugt.

Ein neuer Stadtteil am Airport Klagenfurt Mit dem neuen AVITEL wird ein Airport- und Messehotel mit rund 250 Betten entstehen, das ebenfalls in die neue Aviation City Klagenfurt integriert wird. Betrieben wird das neue AVITEL von einer renommierten, internationalen Hotelgruppe, die durch ihre

Netzwerkeffekte ebenfalls positiv zur Entwicklung des Airport Klagenfurt beiträgt.

Auf einer Fläche von rund 35.000 Quadratmetern wird die neue AVIFAIR ein hypermodernes Messezentrum mit bis zu sieben Hallen, einem Messe- und Kongresszentrum sowie Freiflächen beheimaten. Die Alpe-Adria-Messe Klagenfurt bietet heimischen und internationalen Veranstaltern durch die Einbettung in die Airport City Klagenfurt und die herausragende Verkehrsanbindung perfekte Voraussetzungen für ihre Veranstaltungen.

Mit dem AVIMOTION TecPark entsteht bis 2030 auf einer Grundfläche von rund 257.000 Quadratmetern (rund 174.500 Quadratmeter bebaute Fläche) ein wegweisendes Entwicklungs- und Anwendungszentrum für die Bereiche autonome und alternative Mobilität sowie Aviatik. Der neue Technologiecluster bietet die Möglichkeit, sich in diesem Themenbereich in Europa federführend an die Spitze zu setzen. Der AVIMOTION TecPark wird zur weiteren Internationalisierung des Wirtschaftsstandorts Kärnten beitragen.

Als weitere Säule im neuen Aviation-City-Klagenfurt-Konzept soll zwischen 2020 und 2030 der AVILOG Logistik- und Gewerbestandort auf einer Fläche von rund 136.500 Quadratmetern errichtet werden.

## Gemeinsam an einem Strang ziehen

Ein wesentlicher Faktor, um das Incoming-Geschäft zu steigern, ist die neue Tourismus & Destination Management GmbH, in der künftig touristische Ressourcen gebündelt werden sollen. In enger Partnerschaft mit der Kärntner Wirtschaft und dem Kärntner Tourismus wird ein Buchungsportal entstehen, das alle touristischen Facetten wie Hotelbuchungen, Transfers, Freizeitaktivitäten und Flugbuchungen abdeckt. Die neue Gesellschaft wird künftig als Schnittstelle zwischen den touristischen Anbietern fungieren und Kärnten als ganzjährige Reisedestination noch attraktiver machen. <

[www.lilihill.at](http://www.lilihill.at) | <http://klagenfurt-airport.at>

# Österreichs modernstes Datacenter.\*

Nur für kurze Zeit!  
Sichern Sie sich  
20% Rabatt  
auf Ihre  
Datenleitung.

## Sichern Sie sich 20% Rabatt auf Ihre Datenleitung im modernsten Hightech-Datacenter Österreichs.

\*Österreichs erstes EN 50600-zertifiziertes Kunden-Datacenter.



### ZERTIFIZIERUNGEN

- EN 50600 Standard
- ISO/IEC 27001
- "Austrian Cloud"  
Gütesiegel der WKO



### AUSSTATTUNG

- Housingfläche ab ¼-Schrank bis zu ganzen Schrankreihen
- zwei getrennte USV-Systeme
- Diesel-Aggregat
- qualifizierte IT-Techniker für Ihre Vorort Betreuung
- Georedundante Datacenter-  
infrastruktur 24/7



### SICHERHEIT

- redundante Stromversorgung
- 24/7 Zutrittskontrolle
- 24/7 Videoüberwachung
- sichere Datenanbindungen  
Ihrer Unternehmensstandorte

### MEHR ERFAHREN:

**M:** [hosting@itandtel.at](mailto:hosting@itandtel.at)

**T:** +43 7242 9396-7100

[www.ITandTEL.at](http://www.ITandTEL.at)

  
ITandTEL

# Österreichische Wellpappe-Industrie

Obwohl der Export sich leicht rückläufig entwickelt, bleibt das Forum Wellpappe Austria optimistisch. Die Schwankungen werden durch wachsenden Absatz im Inland aufgefangen.



© FWA/M. Dreper

Verpackungen aus Wellpappe sind die Musterschüler der Kreislaufwirtschaft.

Von Jänner bis Juni dieses Jahres haben die österreichischen Wellpappe-Unternehmen insgesamt 515 Millionen Quadratmeter Wellpappe produziert, um 1,2 Prozent weniger verglichen mit 2018. Für diese Entwicklung sprechen mehrere Gründe, so Max Hölbl, Sprecher des Forum Wellpappe Austria. „Dieses Ergebnis müssen wir vor dem Hintergrund eines äußerst starken Vergleichshalbjahres 2018 sehen“, sagt Hölbl. „Nach wie vor können wir in der Branche von einer sehr hohen Auslastung der Betriebe sprechen“.

Ein weiterer Grund für das leichte Absatzminus ist die aktuelle konjunkturelle Verlangsamung der Wirtschaft in Deutschland. „Wir sind eine stark exportorientierte Branche und daher auch von der Entwicklung unseres Nachbarn abhängig. Da machen sich geringe Konjunkturschwankungen bei den Betrieben unserer Mitglieder bemerkbar“, so Hölbl. Trotzdem bleibt Max Hölbl optimistisch. Für das laufende Jahr rechnet er mit einem Absatzplus der Forum Wellpappe Austria Mitglieder von rund einem

Prozent. „Dies begründet sich in einem nach wie vor starkem Konsum sowie Rückenwind für die Branche durch das wachsende E-Commerce Geschäft. Wir sehen auch einen Trend Richtung mehr Wellpappe anstatt anderer Verpackungsmaterialien durch das Thema Nachhaltigkeit“.

„Verpackungen aus Wellpappe sind die Musterschüler der Kreislaufwirtschaft. Sie bestehen zu 100 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen und sind daher vollständig biologisch abbaubar. Andere Packstoffe können davon nur träumen“, meint Sprecher Max Hölbl. „Wellpappe ist leicht und trotzdem stabil, kann hochwertig bedruckt werden, und ist sowohl für die Markenartikelindustrie am Point-of-Sale im Supermarkt bestens geeignet, wie auch für den boomenden Onlinehandel“, so Hölbl weiter.

## Best of Wellpappe Austria Award

Wie innovativ und nachhaltig die heimische Wellpappe-Industrie ist, beweisen die Produktinnovationen für den jährlich statt-

findenden Wellpappe Austria Award, der Leistungsschau der österreichischen Wellpappe-Erzeuger. Mit 49 Produktinnovationen aus Wellpappe gab es heuer einen Rekord an Einreichungen. Der Preis wird in sechs Kategorien vergeben: von Wellpappe kreativ über Wellpappe konstruktiv, Wellpappe Point of Sale, Wellpappe Display, Wellpappe nachhaltig bis Wellpappe Nachwuchs. Eine Fachjury nominiert die besten Produktlösungen und die Sieger, die berechtigt sind am WorldStar, der internationalen Auszeichnung der World Packaging Organisation (WPO) teilzunehmen. Die Award-Verleihung findet am 7. Oktober im Kabarett CasaNova in Wien statt.

Das Forum Wellpappe Austria ist das Sprachrohr der österreichischen Wellpappe-Industrie mit den Mitgliedsfirmen DS Smith Packaging Austria GmbH, Dunapack Mosburger GmbH, Mondi Grünburg GmbH, Rondo Ganahl Aktiengesellschaft, Smurfit Kappa Interwell GmbH & Co. KG und Steirerpack GmbH.

[www.wellpappe.at](http://www.wellpappe.at)

# Größter digitaler Tower Neuseelands

Der Auftrag von Airways New Zealand untermauert die Marktführerschaft bei der in der Flugsicherung neuen Tower-Technologie von Frequentis.



Internationale Studien sagen ein Marktwachstum von bis zu 36% pro Jahr bis 2026 der neuen Tower-Technologie voraus.

Das Frequentis Digital Tower-System am Auckland International Airport in Neuseeland wird zunächst als Notfallsystem fungieren. Die neuseeländische Flugsicherung Airways New Zealand und deren Kunden haben so die Möglichkeit, den Einsatz eines digitalen Systems im Hinblick auf eine Nutzung als vollständiger Ersatz für den bestehenden Tower zu bewerten.

„Bei vielen unserer Kunden herrscht ein hoher Effizienzdruck. Hier setzen unsere Digital Tower-Lösungen an: Sie erlauben den Betrieb von kleineren Flughäfen, die keine Vollausslastung durch Fluglotsen-Teams benötigen, und sie unterstützen beim Betrieb bei großen Flughäfen“, ist Frequentis-CEO Norbert Haslacher überzeugt.

Airways New Zealand zeigt seit 2012 Interesse an der Digital Tower-Technologie und will sie nun als nationale Alternative zu konventionellen Tower nutzen. Bereits im vergangenen Jahr erhielt Frequentis den Auftrag zur Planung und Installation des ersten Digital Towers am Flughafen Invercargill, einem Regionalflughafen auf der Südinsel. Der Digital Tower in Invercargill soll 2021 in Betrieb gehen, das Contingency-System in Auckland soll 2022 folgen.

Erst kürzlich wurden zwei Systeme nach Argentinien und Brasilien verkauft. Am

Flughafen Wien ist eine Digital Tower-Lösung für das Vorfeld-Management im Einsatz. Der Jersey Airport ist der erste britische Flughafen, der die Genehmigung für die operative Nutzung eines digitalen Remote Tower erhalten hat, und seit Dezember 2018 wird der Flughafen Saarbrücken mit Technologie von Frequentis von einer Remote-Flugsicherungszentrale in Leipzig aus gesteuert. In einer Ausbaustufe sollen die Flughäfen in Erfurt und Dresden folgen und gleichermaßen von Leipzig aus betreut werden.

Darüber hinaus erhielt Frequentis im Oktober 2018 vom US Department of Defense den ersten Remote Tower-Auftrag aus dem Defence-Segment. Innerhalb weniger Monate ist es somit gelungen, mehrere bedeutende Aufträge aus unterschiedlichen Ländern und Bereichen zu gewinnen.

## Paradigmenwechsel in der Flugsicherung mit neuen Geschäftsmöglichkeiten

Die Digital Tower-Technologie bringt einen Paradigmenwechsel in der Flugsicherung und neue Geschäftsmöglichkeiten mit sich. Unlängst hatte etwa die Deutsche Flugsicherung (DFS) bekanntgegeben, dass der Mangel an Fluglotsen ein wichtiger Grund für die Engpässe im europäischen Luftver-

kehr sei. Gemeinsam mit der DFS in Form ihrer Tochtergesellschaft DFS Aviation Services hat Frequentis deshalb im Herbst 2018 die Frequentis DFS Aerosense GmbH gegründet, an der Frequentis 70% der Anteile hält. Die Aerosense soll die Remote Tower-Technologie vorantreiben und hat die Herstellung und Errichtung schlüsselfertiger Remote Tower-Lösungen zum Inhalt.

Die von Frequentis entwickelte Innovation kommt im Remote Management kleinerer Flughäfen oder als (Visualisierungs-) Unterstützung bei einem bereits bestehenden Tower zum Einsatz. Die Basis der Remote Tower-Lösung ist eine Vielzahl an Sensoren und Kameras am Flughafen. Das Remote Tower-Center und der zuständige Controller müssen somit nicht physisch am Flughafen agieren; es kann selbst der Flugraum mehrerer Flughäfen überwacht werden. Eine Vielzahl von High-Tech-Kameras mit unterschiedlichen Fähigkeiten ermöglicht dem Fluglotsen selbst unter erschwerten Bedingungen – Nacht, Nebel oder Starkregen – „klar“ zu sehen. Auch den Flugverkehr gefährdende Objekte, wie beispielsweise Vögel, in zunehmendem Ausmaß aber auch unkontrolliert fliegende Drohnen, können so frühzeitig erkannt werden. <

[www.frequentis.com](http://www.frequentis.com)

# TRUSTED USER ODER CYBER THREAT?



Durch den stetigen Anstieg von Online-Vertragsabschlüssen und Transaktionen treten vermehrt Fälle von Identitätsdiebstahl und vorsätzlichem Betrug auf. Mit dem **Fraud Prevention Kit** überprüft und analysiert CRIF anhand ausgewählter Kriterien in Echtzeit den Antrag Ihres Kunden auf bekannte Betrugsmuster. Damit erhalten Sie sofort die Information, ob es sich um einen möglichen Betrugsversuch handelt oder nicht.

- **Frühzeitige Erkennung von Betrugsversuchen**
- **Vermeidung von Forderungsausfällen**
- **Eindeutige und sichere Identifikation**
- **Umfassende Device Erkennung und Identifizierung**
- **Verifizierung von Antragsdaten in Echtzeit**

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.